

INES WITKA

*Stell dir vor,
ich bin deine
heimliche
Geliebte*

DER REIZ DES ESCORT-SERVICE

SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF

INES WITKA

STELL DIR VOR, ICH BIN DEINE HEIMLICHE GELIEBTE

DER REIZ DES ESCORT-SERVICE

264 Seiten, Paperback

ISBN 978-3-89602-894-5

Preis 9,90 EUR (D) / 18,90 CHF (UVP)

Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin 2009

Erscheint am 15. April 2009

»Ich fühle mich wie eine Geliebte auf Zeit. Die man trifft, um ein paar schöne Stunden zu haben, mit oder ohne Sex. Das konnte ich mir früher nicht vorstellen.« **Mona, 34, Agenturleiterin**

Stell dir vor, ich bin deine heimliche Geliebte ist eine spannende Reportage rund um das Thema Erotik gegen Honorar. Packend und ehrlich erzählen sechs Frauen und ein Mann, die freiwillig als Escort arbeiten, von ihren Erfahrungen. Ein fesselnder Bericht, der nebenbei viel darüber aufdeckt, was Frauen und Männer beim Sex voneinander erwarten.

Autorin Ines Witka fragte für ihr Buch sechs Frauen und einen Mann, weshalb sie im Escort-Bereich tätig sind, und sprach außerdem mit zwei Frauen, die Escort-Agenturen führen. Dabei erhielt sie faszinierende und private Einblicke in das Leben selbstbewusster und unabhängiger Charaktere, die sich für einen außergewöhnlichen Beruf entschieden haben.

Es gelang der Autorin ebenfalls, vier Männer zu gewinnen, die offen darüber sprachen, weshalb sie die Dienste der Escort-Agenturen immer wieder in Anspruch nehmen und was ihnen die einzelnen Frauen bedeuten.

So bekommt der Leser einen tiefen und umfassenden Einblick in eine stetig wachsende Branche, die noch weitgehend unerforscht ist.

Ines Witka steht gerne für Interviews zur Verfügung.

**Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte unter 030 – 44 33 63 013 (Judith Tings)
oder 030 – 44 33 63 045 (Julia Scharwatz).**

DAS THEMA

Ein Mann trifft eine schöne, gutangezogene und erotische Frau in einem erstklassigen Hotel; man isst, trinkt und flirtet. Anschließend begibt sich das Paar gemeinsam aufs Zimmer. Was auf den ersten Blick wie der Beginn einer innigen Romanze wirkt, ist auf den zweiten Blick oftmals ein Verhältnis der kommerziellen Art.

Der Escort-Service ist eine besonders anspruchsvolle Form der käuflichen Erotik: Die beteiligten Frauen müssen nicht nur gut aussehen, sondern sich auch in exklusiver Umgebung sicher bewegen können, denn ihre Kunden sind oft gut verdienende Geschäftsleute, die sie auf Privat- wie Geschäftsreisen begleiten sollen.

Männer, die Escort in Anspruch nehmen, suchen oft »die Geliebte auf Zeit« und für viele ist es wichtig, dass die Frauen den Sex genauso genießen wie sie selbst.

Für die Frauen gilt: Alles kann, nichts muss. Frauen, die im Escort arbeiten, sind in der Regel hoch gebildet, haben einen bürgerlichen Background, agieren selbstbestimmt und selbstbewusst und verbinden ihre erotischen Neigungen mit dem Praktischen.

DAS BUCH

Für *Stell dir vor, ich bin deine heimliche Geliebte* hat Autorin Ines Witka 13 Frauen und Männer zum Thema interviewt. Sie sprach mit einem Mann und sechs Frauen, die als Escort-Begleitung arbeiten, und unterhielt sich mit zwei Frauen, die jeweils eine eigene Escort-Agentur führen. Auch die andere Seite kommt zu Wort: Vier Männer erzählen über ihre Motive, Escort regelmäßig in Anspruch zu nehmen.

Die Autorin befragt ihre Interviewpartner/innen, die meist nebenbei einen bürgerlichen Beruf ausüben, darüber, wie sie zum Escort kamen, entlockt ihnen Details zu ihren aufregendsten Erlebnissen und lässt sie resümieren, wie sie mit ihrer Stellung als käufliche Geliebte umgehen.

Auch die Männer schildern, wie sie als Kunden auf den Escort-Service stießen und weshalb es für die meisten nie in Betracht kam, ins Bordell zu gehen. Und sie berichten, wie es ist, wenn man sich in seine Escort-Begleitung verliebt.

DIE AUTORIN

Ines Witka, Jahrgang 1960, studierte mehrere Semester Kunst, bevor sie sich für ein Studium der Verlagswirtschaft entschied. Seit 2000 arbeitet sie als Texterin in der Werbebranche. Sie reist beruflich und privat gerne durch die Welt, ihre Heimat ist seit vielen Jahren Stuttgart.

DAS ZITAT

Die Chefin sagte von Anfang an: »Tu nur das, was du möchtest. Wenn du siehst, das funktioniert nicht, dann schick den Gast einfach weg.«

Wir unterscheiden hier zwischen »Gast«, das ist der Mann, der in das Appartement kommt, und »Kunde«, das ist der Mann, der Escort bucht. Wobei die Übergänge fließend sind, denn unsere Stammgäste buchen uns oft für eine Reise, eine Messebegleitung oder eine Nacht im Hotel. So entwickelt sich eine Beziehung zu den Männern, und ich habe Kunden, die ich wirklich gern mag. Wenn ich höre, dass ich wieder von ihnen gebucht werde, dann freue ich mich.

Ich habe in der Zwischenzeit Kunden, die ich regelmäßig auf Reisen begleite, das ist so, als hätte ich ein kleines Verhältnis mit denen. Die Männer sagen mir, wie schön und toll ich bin. Sie sind freundlich und anständig, ich habe ein tolles Selbstwertgefühl bekommen.

Die Homepage der Agentur spricht eher besser verdienende Männer an. Der Kontakt mit ihnen gibt mir selbst ein gutes Gefühl. Jeder Mann, der uns bucht, ist einfach ein sympathischer Mann. Vielleicht hat er einen Bauch, vielleicht ist er nicht der Intelligenteste, aber er ist superfreundlich. Das hat mit der Art zu tun, wie man sich trifft.

Wenn ich zu einem Kunden sage: »Ich will jetzt wirklich was mit dir machen«, geht der Mann sehr bewusst auf mich ein. Vielleicht sagt er sogar: »Was kann ich dir Gutes tun? Ich möchte, dass es dir Spaß macht.«

»Escort ist das Geschäft mit der perfekten Illusion erotischer Beziehungen.«

FRAGEN AN DIE AUTORIN INES WITKA

Wie kamen Sie auf das Thema Escort-Service und was hat Sie daran gereizt?

Studien besagen, dass die sexuellen Aktivitäten der Deutschen ständig abnehmen würden, aber teure Begleitagenturen zählen immer mehr Kunden. Diesen Widerspruch fand ich interessant. Warum zahlen Männer für die Erfüllung ihrer sexuellen Träume sehr viel Geld? Welche Motive haben attraktive und gebildete Frauen, gerade in der Erotik-Branche Geld zu verdienen? Das sind spannende Fragen.

Begleitagenturen sind darum bemüht, sich gegen die übliche Prostitution abzugrenzen, wo es auch Erotik gegen Honorar gibt – worin besteht Ihrer Erfahrung nach der Unterschied?

Die Kunden haben mir erzählt, worin für sie ein wesentlicher Unterschied besteht: Sie haben das Gefühl, dass die Frau, die sie über eine Escort-Agentur buchen, den Sex genießt.

Die Frau begleitet den Mann über eine längere Zeit und vermittelt ihm das Gefühl, dass sie sich für ihn interessiert. Die Verabredung ist nicht nur auf das Erbringen einer sexuellen Dienstleistung beschränkt. Sexuelle Vorlieben werden sicher vor dem Date besprochen, aber die Erfüllung dieser Wünsche ist immer ein Kann und kein Muss, denn das Honorar wird für die verbrachte Zeit bezahlt, nicht für den Sex. Auch wenn die Erwartungshaltung in die erotische Richtung geht.

Yvonne meinte zu dem Thema, dass es in der Prostitution nicht so sehr darauf ankäme, dass man sich unterhalten kann. Die Regel sei dort eher, dass sich ein Kunde und die Frau nicht verstehen.

Im Internet gibt es unglaublich viele Angebote von Escort-Services, handelt es sich hierbei manchmal auch um normale Prostitution unter dem Deckmantel der Exklusivität?

Der Kunde sollte die Informationen auf der Internetseite sorgfältig lesen und auch ein Telefonat mit der Inhaberin oder dem Inhaber führen. Da wird er schnell die Unterschiede heraushören. Auch die Gestaltung der Internetseite lässt Rückschlüsse zu.

Was sind das für Frauen, die im Escort-Service tätig sind?

Die Frauen, die ich getroffen habe, waren alle sehr nett, offen und herzlich. Wenn ich ihnen auf der Straße begegnen würde, könnte ich keiner auf den Kopf zusagen, dass sie diese Nebentätigkeit ausübt.

Warum entscheiden sich Frauen für den Escort-Service, eher aus finanziellen Gründen oder spielen sexuelle Neigungen eine größere Rolle?

Patricia, die Studentin, erzählte mir, wie viel Spaß sie mit ihren Kunden habe und dass sie beim Escort die Männer trifft, die sie sexuell sehr reizen würden. Jessica, eine alleinerziehende Mutter, sagte, sie wäre nach einer Woche ohne ein Date schlecht drauf, da ihr der Sex fehlen würde. Tanja war wohl finanziell am Ende, als sie mit dem Escort begonnen hat, aber heute möchte sie nicht mehr aufhören, auch wenn es ihr finanziell wieder sehr gut geht. Alle erzählen, dass sie es aus sexuellen Gründen machen, aber dass sie es ohne Geld nicht tun würden. Ich maße mir da kein Urteil an.

Arbeiten die meisten Frauen hauptberuflich beim Escort-Service oder ist das für viele nur ein lukrativer Nebenverdienst?

Für die Frauen, die ich interviewt habe, war der Escort eine Nebentätigkeit. Die beiden Inhaberinnen führen ihre Agenturen hauptberuflich.



»Ich fand die Frauen sehr sympathisch. Ich habe mich mit ihnen sehr wohl gefühlt, viel gelacht und ich kann mir gut vorstellen, dass einige meinen Freundeskreis mit ihrem Witz und ihrer Schlagfertigkeit beleben würden.«

INES WITKA

Heike Gaumer, die Inhaberin von Actrice Escort, erzählte mir, dass es für sie sehr interessant sei, Frauen auf der Seite zu haben, die nicht von dem Geld abhängig sind, das sie im Escort verdienen. Denn dies seien die Frauen, die sich im Escort sexuell ausleben würden und sexuellen Kontakte mit dem Kunden genießen würden, und das wiederum spüre der Kunde. Außerdem sei die Zusammenarbeit mit den Frauen, die selbst eine wichtige Rolle im Berufsleben haben, eine viel bessere. Sie würden wissen, wie wichtig es ist, sich an Termine und Vereinbarungen zu halten.

Mona Rot, die Inhaberin einer kleinen Escort-Agentur, erzählte mir Ähnliches, für sie sei das Selbstbewusstsein der Frau ein wichtiges Auswahlkriterium, und das sei ohne Beruf nicht sehr hoch.

Haben Frauen in Escort-Agenturen auch die Möglichkeit, Nein zu sagen, wenn ihnen ein Mann nicht gefällt?

Alle Frauen, die ich interviewt habe, bestätigen, dass der sexuelle Akt abgelehnt und das Date abgebrochen werden kann. Die Dame muss die erotische Leistung nicht erfüllen.

In der Regel kommt es wohl selten vor, da die Frauen, die ohne Agentur arbeiten, mit ihren Kunden einen längeren E-Mail Austausch haben und auch mindestens einmal vorab telefonieren. Bei den Frauen, die bei einer Agentur gelistet sind, übernimmt die Agenturleitung eine gewisse Vorselektion.

Patrizia erzählte mir von einem Date-Abbruch und Heike Gaumer nannte mögliche Gründe: zum Beispiel, dass der Kunde während des Dates Wünsche äußert, die er vorher nicht genannt hat und die überhaupt nicht zu dem Portfolio der Dame passen.

Aufgrund von Äußerlichkeiten wird wohl selten ein Date abgebrochen, eher noch, weil die berühmte Chemie überhaupt nicht stimmt.

Was für schlechte Erfahrungen haben die von Ihnen interviewten Frauen im Escort-Service gemacht, und unterscheiden die sich vom »Milieu«?

Patrizia erzählte von einer schlechten Erfahrung mit einem Kunden, aber sie war damals neu im Geschäft und unsicher, heute würde sie so ein Date sofort abrechnen. Überhaupt scheint es dadurch, dass die Frauen so selbstbewusst sind, wenige schlechte Erfahrungen zu geben. Jessicas Bericht über ein missglücktes Date bestätigt das. Heute sagt sie selbstbewusst: »Wenn einer sich nicht an das hält, was ich vorgebe, ziehe ich es vor zu gehen. Sonst wird das für beide ein unangenehmer Abend, und das ist ja nicht Sinn und Zweck der Sache.«

Heike Gaumer glaubt, dass sie aufgrund ihrer sorgfältigen Vorarbeit weitgehend schlechte Erfahrungen für ihre Frauen ausschließen kann. Kunden, die sich schon am Telefon plump benehmen, vermittelt sie kein Date.

Führen Escort-Damen meist ein Doppelleben oder wissen Familie, Freunde und vielleicht sogar ihre festen Partner Bescheid?

In Bezug auf ihre Familie und Freunde führen die Damen oft ein Doppelleben. Sie überlegen sehr genau, wem sie es anvertrauen wollen und wem nicht. Einerseits möchten sie mit jemandem darüber sprechen, andererseits wissen sie nicht, ob die Freundschaft diese Offenheit vertragen wird. Aber alle waren sich darüber einig, dass sie es einem Partner gegenüber nicht verheimlichen könnten. Bei den Frauen, die in festen Partnerschaften leben, weiß der Mann also Bescheid. Tanja erzählt davon, wie sie es ihrem Freund gebeichtet hat. Im Berufsleben halten sie es alle streng geheim, jede fürchtet, dass dies berufliche Nachteile für sie haben würde.

Gibt es typische Kunden wie unzufriedene Ehemänner oder gutbetuchte Vielverdiener, denen einfach die Zeit fehlt, eine Beziehung aufzubauen?

Die Kunden, die ich persönlich getroffen habe, waren alle Mitte vierzig, vom Beruf her der Mittelschicht zugehörig, sehr freundlich und höflich.

Aber insgesamt sind sie wohl schon sehr unterschiedlich. Die Aussagen der Frauen reichten von »tolle Männer« bis »naja, ich kann mir schon denken, warum er keine Freundin hat«.

Die Agenturchefinnen sehen das Bild natürlich sehr differenziert und bitten die Damen in Bezug auf ihre Vorstellung von »dem Kunden« realistisch zu bleiben.

Die meisten Kunden sind wohl Geschäftsleute, die sich beruflich an einem bestimmten Ort aufhalten und den Abend nicht allein verbringen möchten, unabhängig davon, ob sie verheiratet sind oder nicht.



»In Bezug auf ihre Familie und Freunde führen die Damen oft ein Doppelleben. Sie überlegen sehr genau, wem sie es anvertrauen wollen und wem nicht. Einerseits möchten sie mit jemandem darüber sprechen, andererseits wissen sie nicht, ob die Freundschaft diese Offenheit vertragen wird.«

INES WITKA

Andere haben eine Partnerin, die bestimmte Wünsche nicht erfüllen möchte. Daneben gibt es den Mann, der einfach ständig neue Sexualkontakte sucht.

Stephen, der zum Stammtisch seines Forums für Escort-Liebhaber geht, findet die Männer sehr normal. Keiner dort sehe so aus, als ob er es nötig habe, auf diesem Weg eine Frau zu suchen. Viele sehen es nicht als Betrug an ihren Ehefrauen, wenn sie dafür bezahlen.

Entwickeln sich aus Erstkontakten oft Affairen auf Zeit oder sogar »normale« Beziehungen?

Keine meiner Interviewpartnerinnen glaubt daran, dass die Liebe zwischen Escort und Kunde funktionieren kann, das sei eine sehr romantische Vorstellung.

Aber Ausnahmen bestätigen die Regel, Mona Rot hat ihren heutigen Lebensgefährten im Escort kennengelernt.

Häufiger passiert es wohl, dass die Escort-Frau für den Kunden Geliebte auf Zeit wird, wie bei Tanja, die »ihren Kunden« nun regelmäßig auf Reisen begleitet.

Wenn die Männer Girlfriendsex wollen, suchen sie dann vielleicht einfach eine Partnerin?

Nein. Andreas sucht Girlfriendsex, aber auf keinen Fall eine neue Partnerin, er ist verheiratet. Girlfriendsex ist einfach eine Umschreibung für einen sehr freundlichen Umgang miteinander. Die Männer wollen in der kurzen Zeit der Begegnung einfach tolle Männer sein und keine harten Kerle. Sie wollen sich entspannen, genießen und keinen Stress haben.

Ein Treffen mit einer Escort-Dame kann sehr teuer werden. Warum sind Männer bereit, so viel Geld für ein Date auszugeben?

Die Kunden denken, dass die Frauen, wenn sie ein höheres Honorar nehmen, Escort aus Leidenschaft machen und weniger Männer treffen. Sie möchten sich unterhalten, und da sie selbst aus der Mittelschicht oder höheren Mittelschicht kommen, suchen sie Frauen mit Niveau.

Die Männer gehen davon aus, dass auch in diesem Geschäft der Preis die Qualität bestimmt. Wenn sie das Geld übrig haben und es sich leisten können, gehen sie lieber in den Feinkostladen, statt zum Discounter.

Werden Escort-Damen nur für erotische Stunden gebucht oder gibt es auch andere Gründe?

Ein Kunde von Christin möchte nicht jeden Abend allein in der Stadt verbringen, in der er beruflich sein muss. Er bucht sie ausschließlich als Begleitung für ein Essen oder einen kulturellen Anlass.

Häufig steht der Sex nicht im Vordergrund, ich hörte immer wieder ähnliche Aussagen wie von Jessica: »Insgesamt haben wir dreieinhalb Stunden geredet und gelacht, der Sex ging nur eine halbe Stunde, hauptsächlich wollte er mich streicheln und fühlen.«

Wie erklären Sie sich den Trend, dass immer mehr Männer auf die Dienste von Begleitagenturen zurückgreifen?

Viele Männer fühlen sich bei dem Gedanken nicht wohl, auf dem Straßenstrich unterwegs zu sein. Sie möchten nicht auf vierhundert Metern von zwanzig aggressiven Frauen angemacht werden. Die Form, über eine Agentur zu buchen, ist doch viel diskreter und angenehmer.

Es ist davon auszugehen, dass es die edleren Formen der Prostitution immer schon gab. Früher eben verstärkt in teuren Clubs oder Bars. Heute berichten die Medien häufig über Escort-Agenturen und oft sehr positiv. Skandale um Prominente, die sich Frauen ins Hotel bestellten, haben sicher auch dafür gesorgt, dass jeder nun weiß, dass es neben dem Strich noch andere Formen der käuflichen Erotik gibt.



»Keine der Interviewpartnerinnen glaubt daran, dass die Liebe zwischen Escort und Kunde funktionieren kann, das sei eine sehr romantische Vorstellung. Häufiger passiert es wohl, dass die Escort-Frau für den Kunden Geliebte auf Zeit wird, wie bei Tanja, die »ihren Kunden« nun regelmäßig auf Reisen begleitet.«

INES WITKA

Wie hoch ist der Anteil an Frauen, die sich über Escort-Services Begleiter suchen, und unterscheiden sich Ihre Erwartungen von denen der männlichen Kunden?

Der Anteil der Frauen, die Männer buchen, ist wohl noch sehr gering. Die sexuellen Erwartungen sind sicher ähnlich. Vielleicht ist den Frauen das Umfeld wichtiger und ihre eigene sexuelle Wirkung.

Könnten Sie sich vorstellen, mit den Frauen und Männern, die Sie über die Recherchen kennengelernt haben, auch befreundet zu sein?

Ich fand die Frauen sehr sympathisch. Ich habe mich mit ihnen sehr wohl gefühlt, viel gelacht und ich kann mir gut vorstellen, dass einige meinen Freundeskreis mit ihrem Witz und ihrer Schlagfertigkeit beleben würden.

Was möchten Sie mit Ihrem Buch vermitteln?

Escort ist ein Geschäft mit der perfekten Illusion hocherotischer Beziehungen zwischen Frau und Mann. Die Frauen wissen um das besondere Niveau ihres Angebots und die Männer sind gerne bereit, sich diese Qualität etwas kosten zu lassen.